

AZ - FL-9494 Schaan

Samstag

28. August 1976

Erscheint
Dienstag/Mittwoch
Donnerstag/Samstag

Jeden Donnerstag
in allen
Haushaltungen

Liechtensteiner



Volksblatt

Redaktion: Telefon 075/2 49 49/50

Mit den amtlichen Publikationen

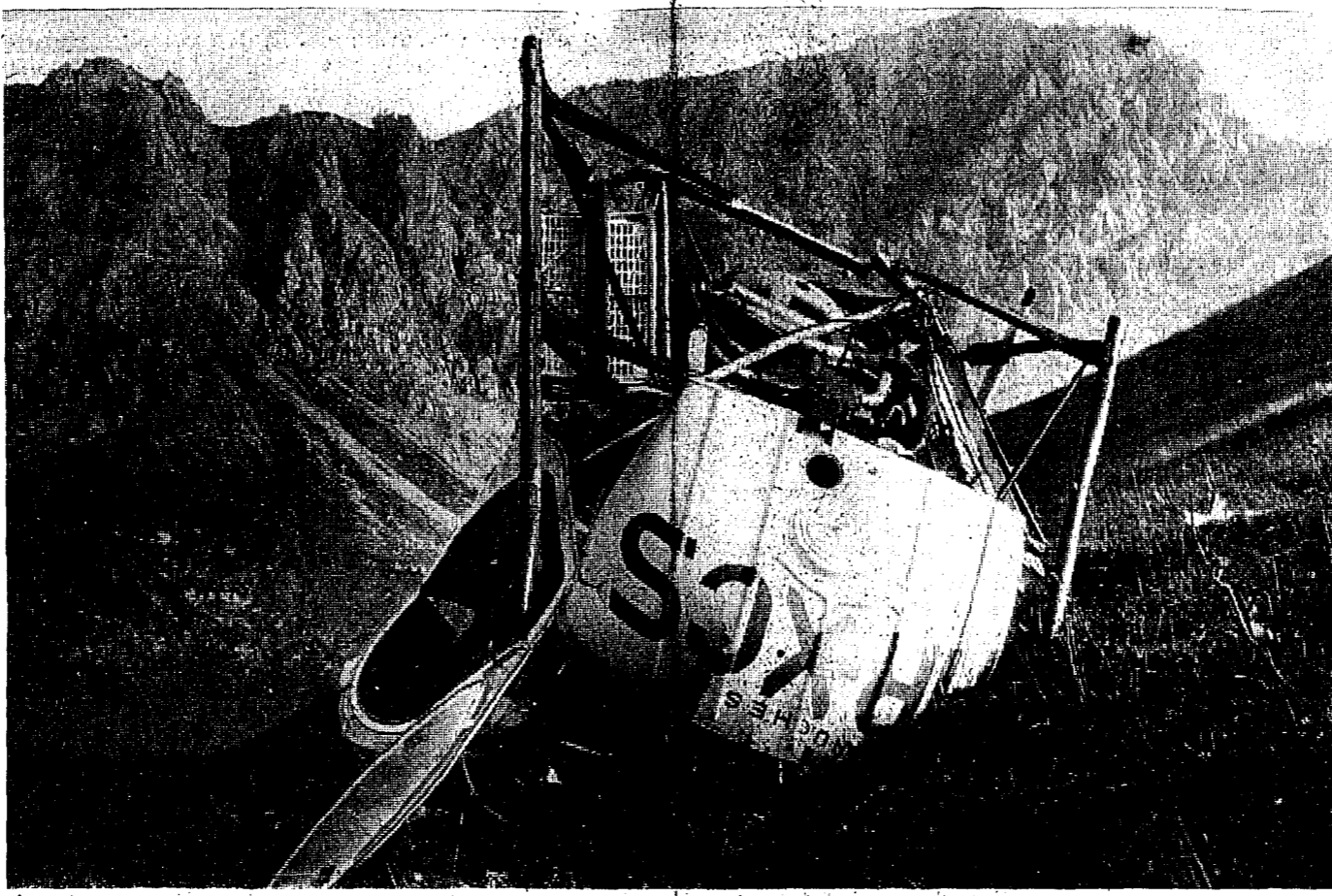
109. Jahrgang - Nr. 131

Malbun:

Heli auf dem Dach

Unfall beim Anflug zum Landeplatz

Glimpflich abgelaufen ist ein Helikopter-Unfall, der sich am Donnerstagnachmittag auf dem Hubeleck, oberhalb des Malbuner Täli ereignete. Aus bisher noch nicht gänzlich abgeklärten Gründen drehte sich der Hubschrauber etwa einen halben Meter über dem Boden um sich selbst. Durch diese Autorotation verlor der Pilot die Orientierung. Der Helikopter überschlug sich und kam etwas unterhalb der vorgesehenen Landungsstelle auf dem Dach zum Stillstand. Der Pilot und ein mitfliegender Fotograf blieben unverletzt und konnten sich aus eigener Kraft aus dem Wrack des Helikopters retten. Mehr über den Flugunfall im Malbun lesen Sie auf Seite 3 der heutigen Ausgabe. (Bild: Xaver Jehle)



Kulturpflege und Volksbildung

Theater am Kirchplatz mit attraktivem Programm für die Saison 1976/77

(GB) Das Theater am Kirchplatz Schaan ist in den sechs Jahren seines Bestandes zu einem Instrument der Kulturpflege und Volksbildung für Liechtenstein und darüber hinaus für die Region geworden. Mit einer Besucherzahl, die zwischen 40 000 und 45 000 liegt, brachte auch die Spielzeit 1975/76 eine starke Resonanz. Etwa 62 Prozent stammen aus dem Fürstentum selbst, 25,6 Prozent aus der Schweiz und 11,1 Prozent aus der Vorarlberger Nachbarschaft.

In 150 Abenden ging ein reichhaltiges Programm für alle Sozial-schichten in Szene, was auch die grosse organisatorische Leistung des TaK-Teams von nur vier Personen markiert. Die Besonderheit der erfolgreich abgelaufenen Saison bestand darin, dass die kulturellen Aktivitäten des Fürstentums ins rechte Licht gerückt wurden, wozu die kulturellen Veranstaltungen zum 70. Geburtstag des Landesfürsten den gemässen Anlass boten. Das TaK ist ein echter Volksbildungs- und Kulturfaktor im besten Sinne des Wortes, da ihm einerseits die Verpflichtung namhafter Künstler und Ensembles aus Europa, ja aus den USA glückt, andererseits mit ungewöhnlich niedrigen Eintrittspreisen und günstigen Abonnements jedem der Besuch ermöglicht wird. Dass trotz rationalster Rechnungsführung bei so volkstümlichen Preisen ein Defizit entsteht, ist nur zu verständlich. Aber nun kommt ein weiterer erfreulicher Gesichtspunkt sozialen Ausgleichs:

Es gib im Fürsenum Liechensein eine Reihe von Förderern, die neben Subventionen des Staates und der Gemeinde es sich zur Ehre anrechnen, für diese Volksbildungsinstitution in die Bresche zu springen, d. h. im Klartext: das Budgetloch zu stopfen.

Festival Bayern gegen Abschluss der Saison 1976/77

Mit dem Rahmenprogramm 1976/77 — das für die Veranstalter noch Spielraum frei lässt zu besonderen Initiativen — machte Donnerstagnachmittag im Rahmen einer Pressekonferenz TaK-Intendant Dr. Alois Büchel bekannt. Im Mai 1977 ist ein Festival Bayern geplant, womit die Reihe der Kulturpräsentationen der Nachbarstaaten Oesterreich und Schweiz wieder fortgesetzt wird. Das genaue Programm des Natio-

nenmonats Bayern ist im Werden: fixiert ist bereits das Residenztheater München mit Thomas Komödie «Die Lokalbahn» in der Regie des Intendanten Kurt Meisel, beabsichtigt sind auch Produktionen mit den Münchner Kammer-spielen sowie der Münchner Lach- und Schiessgesellschaft.

Mehr klassisches Theater in dieser Spielzeit

Mehr als bisher ist die Sprechbühne auf die konservative Literatur abgestimmt, da diese bisher doch etwas «unterdotiert» war. Zwar ist der Start mit dem unterhaltsamen Kriminalstück von Tudor Gates «Wer sah ihn sterben» mit Hansjörg Felmy am 11. + 12. September noch zeitgenössisches Unterhaltungs-Genre. Doch bereits die nächste Produktion in der Reihe «Schau-

schauspiele im Abonnement» bringt Shakespeares Komödie «Der Sturm» in der Ausstattung von Josef Svoboda mit Regisseur und Hauptdarsteller Ernst Schröder am 21. bis 23. Oktober.

Starke Denkanstöße verursacht vom 11. bis 13. Dezember das hochaktuelle Problemstück von Friedrich Wolf «Cyankali» in einer Inszenierung, die im Berliner Theater-treffen 1976 zu den zehn bemerkenswertesten dieses Jahres ausgewählt war. Das Problem der Abtreibung in der Sicht sozialer Ungerechtigkeit ist in diesem modernen Stück angeschnitten, für dessen Inszenium das Schaaner Zentrum eingerichtet wird.

Lesen Sie in unserer Dienstagsausgabe eine ausführliche Vorschau auf das weitere Programm ab Januar 1977.

Freie Markt-Wirtschaft

Die Preisgestaltung in unserem Gastgewerbe

Ende Juli ging uns ein Leserbrief zu, der sich mit der Preisgestaltung im liechtensteinischen Gastgewerbe befasste. Wir übermittelten eine Kopie der Zuschrift an den Liechtensteiner Wirtverein. Gestern erreichte uns nun eine Stellungnahme der Gewerlegenossenschaft, die wir (zusammen mit dem gekürzten Leserbrief) gerne wiedergeben.

Als «Reprise» zu unserer Rubrik «Beizenbummel» erreichte uns am 1. August eine Leserzuschrift nachfolgenden Inhaltes:

Uebersetzte Preise?

«Der wöchentlich erscheinende Artikel «Beizenbummel» wird bestimmt von vielen Abonnenten mit Interesse gelesen, da er sehr informativ ist. Ich finde jedoch, dass man nicht nur über gute Speisen und Trank berichten sollte, sondern, dass die teils in unseren Gastgewerbebetrieben übersetzten Preise auch Erwähnung finden müssen.

Einige Beispiele: In zwei Vaduzer Restaurants kostet ein Glas offenes

Bier (Stange) Fr. 1.50. Warum muss in Vaduz nur in diesen zwei Lokalen das Bier um 30 Prozent teurer verkauft werden?

An einem Freitag abend bezahlte ich in einer Bar im Unterland für eine 7-dl-Flasche Schweizer Weisswein 29 Franken und für eine 3 dl Flasche Hennez ganze Fr. 4.50. Muss hier der Musikzuschlag tatsächlich mit 150 Prozent einkalkuliert werden? Ebenfalls im Unterland kostete eine 3 dl Flasche Bier an der Bar Fr. 4.50.

Wenn man mit Feriengästen und Touristen spricht, hört man immer wieder, dass bei uns alles sehr teuer sei, wen wundert's?

Flaschenweine, z. B. «Vaduzer» sollte nicht teurer als für ca. Fr. 18.— verkauft werden, aber nein, man verlangt Fr. 22.— bis Fr. 27.—.

Ich glaube manche Leute, besonders Einheimische haben diesen Nepp satt, wenn man beachtet, wie viele Lokale abends schlecht besucht sind.»

Von der Gewerlegenossenschaft liegt uns nun folgende Stellung-

nahme zu den Ausführungen im Leserbrief vor:

«Mit Schreiben vom 4. August haben Sie uns ersucht, zum Leserbrief «Beizen-Bummel-Reprise» Stellung zu nehmen.

Die von der Gewerlegenossenschaft herausgegebenen Getränkepreise sind Richtpreise im Sinne einer Empfehlung.

Die Preisgestaltung im Gastgewerbe ist grundsätzlich frei und erfolgt einerseits vom Betrieb her auf Grund der Kostenstruktur, des Standortes usw., andererseits werden die Preise vom Markt her bestimmt. Die Meinung vieler Gäste, dass im ganzen Land die Getränkepreise gleich sein müssten, ist falsch. Wir leben in einer freien Marktwirtschaft, wo in der Regel die Preise durch Angebot und Nachfrage bestimmt werden.

Es ist eine gewagte Behauptung, mit dem Preis einer Getränkeart zweier Gastwirtschaften die Preise des gesamten liechtensteinischen Gastgewerbes als übersetzt zu bezeichnen.

IM DIENST

Aerztlicher Sonntagsdienst
ab heute Samstag 12.00 Uhr:
Dr. David Büchel, Eschen
Telefon 3 12 02

Apotheken-Sonntagsdienst
morgen Sonntag von 10.30 bis 12 Uhr: Schlossapotheke Vaduz, Tel. 2 10 75. **Reitungs-dienst** des Liechtensteinischen Roten Kreuzes, 24-Stunden-Dienst: Tel. 2 44 55. (Weitere Feiertagsdienste finden Sie auf Seite 4 der heutigen Ausgabe.)

Trachtenfest

Grund zum feiern in Schellenberg

Heute Samstagabend (ab 20.15 Uhr) und morgen Sonntag ab 10 Uhr steht Schellenberg im Zeichen der Weihe der neuen Trachten-Uniform des Musikvereins «Cäcilia». Bei schlechtem Wetter wird das Trachtenfest auf das nächste Wochenende verschoben. Ueber die Abhaltung kann man sich ab morgen Sonntagfrüh um 7.30 Uhr auf der Telefonnummer 183 erkundigen.

Balzers in Farbe

Gelungener Werbeprospekt der Gemeinde

Dieser Tage ist ein neuer Farbprospekt erschienen, der für die Gemeinde Balzers als zentral zwischen Vaduz und Bad Ragaz liegendes Ferien- und Erholungsgebiet wirbt. In Wort und Bild weist der sehr gut gelungene Prospekt auf die zahlreichen Sport- und Wandermöglichkeiten hin, wobei die Farbbilder von historisch wertvollen Bauten bis hin zu einer Aufnahme des neuen Hallenbades reichen. Der Prospekt kann beim Landesverkehrsbüro in Vaduz bezogen werden.

● Mit einem höheren Bierpreis kann ein Betrieb beispielsweise auch den Konsum anderer Getränke beeinflussen.

● Jeder Gastgewerbebetrieb ist nach dem neuen Fremdenverkehrsgesetz verpflichtet, Speise- und Getränkekarten aufzulegen, so dass der Gast die Möglichkeit hat, sich über die Preise zu informieren. Zudem steht es jedem Gast frei, Lokale, die nach seiner Meinung übersetzte Preise verlangen, zu meiden. Hier reguliert der Markt.

● Zu den Bar-Preisen ist festzustellen, dass hier noch andere Faktoren bei der Preisgestaltung eine Rolle spielen. Einerseits führt die besondere Attraktivität (Bardame) oder Atmosphäre einer Bar und andererseits in vielen Fällen der vorherige Alkoholgenuss dazu, dass die Bereitschaft höhere Preise zu bezahlen, wesentlich zunimmt.

● Gegen echt übertriebene Preise, die vom Gastgewerbeverband ebenso verurteilt werden, wie von den Gästen, kann nur dadurch wirksam angekämpft werden, dass man die betreffenden Lokale nicht mehr aufsucht.»



EXN- BRUCH ALARM
ZETTLER
SICHERUNGSTECHNIK CH-8752 NÄFELS
TEL. 058/34 28 22 - ODER WENDEN SIE SICH IN LIECHTENSTEIN AN
Risch AG
Elektro Telefon
9495 TRIESEN TEL. 075/2 25 19